



AMBASSADE DE SUISSE
EN ARGENTINE

E.V.D. HANDELSABTEILUNG

No. *Parag. 821. AVA*

GATT

EE

BUENOS AIRES, den 10. September 1968.

Calle Uruguay 740

T. 49-8074 / 78

R 16. SE. 1968 279

Réf.: 541.1 PAR - JR/fb

ad Gre.Parag.821.AVA

Kopie an

An die Handelsabteilung des
Eidg. Volkswirtschaftsdepartements

B e r n

Handels- und Investitions-
schutzabkommen - Paraguay

Herr Botschafter,

Ich komme zurück auf Ihr Schreiben vom 7. Juni und möchte Ihnen im Anschluss an meine zwei kurzen Aufenthalte in Asunción (anfangs Juli zur Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben und Mitte August in Spezialmission) bezüglich des Abschlusses eines Handelsvertrages sowie eines Investitionsschutzabkommens folgendes berichten:

./.

Mit der in Kopie beiliegenden Verbalnote vom 2. Juli habe ich dem Aussenminister von Paraguay die schweizerischen Entwürfe gemäss Beilage mit entsprechendem mündlichem Kommentar übergeben. Aussenminister Sapena Pastor reagierte positiv bezüglich eines Handelsvertrages, negativ für den Investitionsschutz, mit dem Hinweis, es hätten sich diesbezüglich bereits Schwierigkeiten mit den USA ergeben. Der Unterstaatssekretär für Wirtschaftsfragen, Herr Dr. Schupp, der als kompetent gilt und beim Präsidenten Gehör findet, war ebenfalls positiv für einen Handelsvertrag und zurückhaltend für den Investitionsschutz. Beide gaben zu, dass die Meistbegünstigungsklausel kein Hindernis mehr sei und beide versprachen Prüfung unserer Entwürfe. In meinem kurzen Gespräch mit Präsident Stroessner habe ich diesen auf die Wünschbarkeit eines Vertragsabschlusses hingewiesen.

Als ich Mitte August zur Amtseinsetzung des Präsidenten wieder in Asunción war, suchte ich am 19.8. Dr. Schupp auf. Er erklärte, der Handelsabkommensentwurf sei gut und grundsätzlich akzeptabel. Einzelne Punkte bedürften noch näherer Prüfung, diese erfolge innert zwei Wochen, worauf wir eine definitive Stellungnahme bekämen. Die Unterzeichnung könne im September erfolgen, ob ich dazu bevollmächtigt sei Bezüglich des Investitionsschutzes brauche unser Entwurf ein längeres Studium, weshalb wir erst später mit einer Antwort rechnen könnten. Inzwischen habe ich weder vom Aussenministerium direkt noch über unsere Botschaft in Asunción etwas erfahren. Andererseits habe ich mich schon einigermaßen an südamerikanische Terminauffassungen gewöhnt. Es wird sich weisen



müssen, ob Paraguay zur Untermauerung seiner unter Präsident Stroessner in den letzten Jahren gewonnenen Respektabilität aus Prestige- und politischen Gründen in nächster Zeit bereit ist, mit der Schweiz ein Handelsabkommen zu unterzeichnen, oder ob alles beim alten bleibt. Alles ist hier möglich.

Abschliessend möchte ich noch einige allgemeine Eindrücke festhalten:

Präsident Stroessner hat durch persönliche Fähigkeit, Härte und Spürsinn und offenbar dank persönlicher Integrität sein Regime gefestigt. Er hat mit offensichtlicher Genugtuung die Gratulationen der Spezialmissionen entgegengenommen. Es gibt in Paraguay ein frei gewähltes Parlament, für welches der "Partido colorado" 72% der Stimmen erhalten hat. Dies spricht für eine einigermaßen saubere Wahl. Es herrschen relative Pressefreiheit und, soweit man weiss, keine politischen Verfolgungen. (Die Probe aufs demokratische Exempel wäre allerdings, ob General Stroessner eine Wahlniederlage akzeptieren würde).

Wirtschaftlich sind Fortschritte zu verzeichnen, nicht zuletzt dank massiver amerikanischer Hilfe, die in diesem Land ausnahmsweise keinen Antiamerikanismus bewirkt. Die Währung ist stabil und der Kurs des Guarani differiert auf offener Strasse bloss 1 bis 2 Punkte vom offiziellen Wechselkurs. Unter Präsident Stroessner wurde die bekannte Strasse durch den Urwald an den Paraná gebaut, die durch Brasilien bis nach Curitiba führt (abseits dieser Strasse befindet sich auch die landwirtschaftliche Genossenschaft Minga Guazú, für welche die Technische Zusammenarbeit kürzlich dem Bundesrat einen Kredit von 1,3 Mio Franken beantragt hat). In diesen Monaten wird das Kraftwerk Acaray fertiggestellt, das für das nächste Jahrzehnt genügend Strom für ganz Paraguay produzieren wird. Neuerdings besitzt Paraguay auch einen äusserst kompetenten und zielbewussten Landwirtschaftsminister, Enkel des bekannten Tessiner Naturwissenschafters Moisé Bertoni, der im letzten Jahrhundert nach Paraguay auswanderte und grundlegende Schriften über Botanik, Landwirtschaft und die Guarani-Sprache verfasste. Im letzten Jahr litt Paraguay allerdings unter Exportschwierigkeiten infolge einer durch Wassermangel bedingten schlechten Ernte und Schwierigkeiten im Absatz des Mate. Allgemein besteht die Auffassung, dass sich die paraguayische Wirtschaft in den nächsten Jahren wenn auch langsam so doch günstig entwickeln wird.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

3 Beilagen

Kopien an:

- Abteilung für politische Angelegenheiten des EPD
- Dienst für technische Zusammenarbeit
- Herrn Geschäftsträger Claude-Louis Piachaud

